

Zürich, 21. Januar 2002

KR-Nr. 28/2002

A N F R A G E von Susanna Rusca Speck (SP, Zürich) und Lucius Dürri (CVP, Zürich)

betreffend Sicherstellung des Fachpersonals für die Kinderkrippen

Mit der Revision des Berufsbildungsgesetzes werden die Sozialberufe und damit auch der Beruf der Kleinkindererzieherin einer eidgenössischen Anerkennung unterstellt. Damit wird die Lehre als Grundausbildung neu definiert werden, wobei unter Umständen das Vorpraktikum und das Mindestalter wegfallen. Dies wird auch die ganze Kostenstruktur des Krippenbereichs tangieren.

Andererseits verlangt die steigende Nachfrage nach Krippenplätzen und die vielen neuen Krippengründungen genügend gut qualifiziertes Fachpersonal.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um Stellungnahme zu folgenden Fragen:

1. Welche Auswirkungen wird die Unterstellung der Berufe im Sozialbereich im Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) für den Kanton Zürich haben?
2. Welche Abklärungen hat die Bildungsdirektion diesbezüglich gemacht? Wurden die betreffenden Ausbildungsanbieter kontaktiert und einbezogen? Besteht ein konkreter Fahrplan für die Integration dieser Ausbildungen in die neue Berufsordnung?
3. Welche Überlegungen hat der Regierungsrat gemacht, wie er die verschiedenen Berufe im Sozialbereich unter ein Dach bringen will? Wie werden sich die Inhalte und Strukturen der Berufsbildung im Sozialwesen verändern?
4. Wie wird das verlangte Berufsschulangebot für die Sozialen Berufe auf Sekundarstufe II in Zukunft sichergestellt? Wie wird das Modell - eine intensive Zusammenarbeit zwischen schulischer und praktischer Ausbildung - der Berufsschulen mit den Lehrbetrieben aussehen?
5. Welche Massnahmen und Regelungen wird er für die Übergangsfrist bis 2008 treffen?
6. Ab wann genau werden die bisherigen Ausbildungskosten an den privaten Berufsschulen für die Auszubildenden und somit die Subventionsanteile des Kantons entfallen?

Susanna Rusca Speck